

Special Innovation

Kurt Glatz: „Auf technischer Seite sind wir in dem Prozess, dass im Healthcare-Bereich die Netze der Informations- und der Kommunikationstechnologie zusammenwachsen. Hier gilt es, die medizinisch sinnvollen Anwendungen praxistauglich zu machen“, erklärt der Senior Account Manager Healthcare bei Alcatel-Lucent Enterprise.

Ärztliche Hilfe übers Internet

Gerhard Scholz

economy: Welche wesentlichen Entwicklungen sehen Sie bei den Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen?

Kurt Glatz: Derzeit gibt es in der EU 80 Mio. Menschen, die älter als 60 Jahre sind. Bis 2020 werden es rund 120 Mio. Menschen sein; das sind dann 25 Prozent der Bevölkerung. Statt wie bisher um Akutbehandlung wird es in Zukunft vorrangig um das Management chronischer Beschwerden und die Behandlung im heimischen Umfeld gehen. Auf technischer Seite sind wir mitten in dem Prozess,

dass im Healthcare-Bereich die Netze der Informations- und der Kommunikationstechnologie zusammenwachsen. Hier gilt es, die medizinisch sinnvollen Anwendungen praxistauglich zu machen.

Bleiben wir vorerst bei der Informations- und Kommunikationstechnologie: Worum geht es da nun im Detail?

Technisch gesehen geht es um die Standardisierung von Schnittstellen. IT-Systeme kommunizieren untereinander schon sehr gut; die Kommunikationstechnologie hier einzubinden bietet ein enormes Potenzial an

Möglichkeiten, aber da besteht noch großer Aufholbedarf. Hier braucht es die Grundlage einer modularen serviceorientierten Architektur, um Dienste und Prozesse problemlos übergeben zu können. Bei der Nutzung der vorhandenen Informationen will der Benutzer keine Medienbrüche mehr haben; alles soll untereinander vernetzt sein, auf Daten soll gesichert zugegriffen werden können.

Welche konkreten Anwendungen werden durch diese Technologie möglich?

Im Gesundheitswesen wird Mobilität immer wichtiger. In-

formationen über einen Patienten kommen aus den unterschiedlichsten Quellen; zu diesen Daten soll ein Arzt unabhängig von Zeit und Ort jederzeit mobil Zugang haben. Spannend wird es bei zeitkritischen Anwendungen, wenn zum Beispiel ein CT-Bild angefordert wird, das als hochauflösende Datei ausgegeben wird; da muss dann auch die Bandbreite des Netzes mitspielen. Und ein absolut hochleistungsfähiges IP-Netz (IP = Internet-Protokoll, Anm. d. Red.) brauchen wir, wenn es in Richtung Echtzeit geht, wenn wir also beispielsweise an die Telemedizin denken: Ein weit entfernter Spezialist verfolgt eine Operation via Videostreaming, um seinem Kollegen beratend zur Seite zu stehen.

Was davon ist im Gesundheitswesen bereits im Einsatz?

Es gibt da ein sehr interessantes Projekt, das die Möglichkeiten der vernetzten Kommunikation im Healthcare-Bereich auslotet. Das University of Pittsburgh Medical Center, kurz UPMC, hat gemeinsam mit Alcatel-Lucent ein IP-Netzwerk aufgebaut, mit dem die gesamte Daten- und Kommunikationsinfrastruktur erfasst und verändert wurde. Im Zuge dieses Projekts werden unterschiedlichste Anwendungen entwickelt, getestet und zur Serienreife geführt. Im Rahmen eines Joint Venture von UPMC und Alcatel-Lucent sollen diese gesicherten Anwendungen dann auch anderen Healthcare-Einrichtungen zugänglich gemacht werden.

Zur Person



Kurt Glatz, Senior Account Manager Healthcare bei Alcatel-Lucent Enterprise.

Foto: Alcatel-Lucent

Kommen wir abschließend noch einmal auf die zunehmende Heimpflege zurück?

Alcatel-Lucent hat den Begriff „Roamcare“ geprägt; wir wollen damit ausdrücken, dass die Heimpflege, also „Homecare“, nur ein Teil der Lösung ist. Roamcare bezieht auch andere, mobilere Elemente ein: Familie und Nachbarn des Patienten, medizinische Dienste durch mobile Einrichtungen, ambulante Behandlungen. Dazu gehört auch die elektronische Unterstützung der Patienten: ob sie einfach nur ihre Heimhilfe bestellen oder einen Notruf tätigen müssen, ob sie ihren Arzt in einer Video-Sprechstunde besuchen oder in depressiven Zeiten mit professionellen Therapeuten Kontakt aufnehmen. Roamcare soll es erlauben, dass die Menschen ihr soziales Umfeld so lange wie möglich aufrechterhalten können und ein aktiver Teil der Gesellschaft bleiben.

www.alcatel-lucent.at



Über flächendeckende IP-Netze kann sich der Arzt jederzeit raschen Zugang zu den wesentlichen Informationen über Patienten verschaffen, wo immer er sich gerade befindet. Foto: Alcatel-Lucent

BMW_F ^a	BMW BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT	bm vrt	Alcatel-Lucent	APA	CISCO	IBM	IDS SCHEER Business Process Excellence	
kapsch >>> always one step ahead	KONICA MINOLTA	PayLife	eGENTA payment solutions	XR RAIFFEISEN BURGENLAND	SER	TELEKOM AUS TRIA	T-Systems	
xerox	aws erp-fonds	CHRISTIAN DOPPEL ERBENSGESSELLSCHAFT	cemit Center of Excellence in Medicine and IT	cure center for usability research & engineering	ECB E-COMMERCE COMPETENCE CENTER	plus eco	evolaris eBusiness Competence Center	
FIT-IT	GMI GREGOR MENDEL INSTITUTE	IMBA Institute of Molecular Biotechnology of the Austrian Academy of Sciences	KERP Kompetenzentrum Elektronik & Umwelt	N NÖ NÖS NÖS	OAW Österreichische Akademie der Wissenschaften	PROFACTOR	RIZ Die Gründer-Agentur für Niederösterreich	
smart systems from Science to Solutions	softwarepark hagenberg business research education	tec net capital	trans(IT) entwicklungs- und transfercenter universität innsbruck	VTC	ZIT ZENTRUM FÜR INNOVATION UND TECHNOLOGIE Die Technologieagentur der Stadt Wien	cmk.	derStandard.at DER STANDARD	economy Unabhängige Zeitung für Forschung, Technologie & Wirtschaft

Das Special Innovation wird von der Plattform economyaustria finanziert. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei economy. Redaktion: Ernst Brandstetter